

# 28 Stunden für eine Unterführung

**WETZIKON.** Seit Jahren warten die Wetziker auf die Unterführung bei der Pappelstrasse. Am Sonntag erfolgte nun der Durchstich: Die vorgefertigte Unterführung wurde in den Bahndamm eingepasst.

SARAH SERAFINI

Der Anblick erinnert an eine Filmszene: Auf der einen Seite stehen die Anwohner von Oberwetzikon, auf der anderen diejenigen der Quartiere Binzacker und Widum. Zwischen ihnen klafft dort, wo zuvor der Bahndamm Wetzikon und Kempten verband, ein Loch. Auf beiden Seiten warten die Zuschauer gespannt auf das Einschieben der vor Ort vorgefertigten Unterführung.

Seit Wochen befindet sich an der Pappelstrasse beim Züri Oberland Märt die Baustelle der Unterführung, durch die die betroffenen Quartiere besser miteinander verbunden werden sollen. Während die millimetergenaue Planung des Bauprojekts voranschritt, wurde vor Ort bereits eine fertige Unterführung vorproduziert. «Wegen der knappen Höhenverhältnisse haben wir uns entschieden, die Unterführung nebenan zu bauen und dann auf Verschubbahnen langsam in die Lücke zu schieben», sagt Bauleiter Daniel Ziegler.

## Aufbruch nach letztem Zug

Das Baustellentagebuch dieses Sonntags liest sich wie folgt: Um 0.43 Uhr fährt der letzte Zug von Fehraltorf nach Wetzikon über den Damm. Dann wird der Strom ausgeschaltet. Kurz darauf machen sich acht Bauarbeiter der SBB daran, das Gleisjoch herauszuheben und den Schotter abzutragen. Um zirka zwei Uhr begutachtet ein Geologe das Erdmaterial, das es nun abzutragen gilt. Wegen des



Auf Verschubbahnen wurde die Unterführung Millimeter um Millimeter vorwärts geschoben. Bild: Imre Mesterhazy

Regens wird entschieden, die Böschung flacher zu gestalten. Die für das Bauprojekt gebildete Arbeitsgemeinschaft der beiden Baufirmen Lerch AG Bauunternehmung und Tius AG Uster beginnt mit dem Aushub. Während die Wetziker langsam von der Morgensonne geweckt werden, wird auf der Baustelle emsig gearbeitet.

## Anwohner mit Fotoapparat

Die Personenunterführung wird nun auf den gleisartigen Verschubbahnen in die abgetragene Lücke geschoben. Die ersten Neugierigen aus der Nachbarschaft nähern sich, um das Spektakel mitzuverfolgen. Interessiert stehen sie hinter der Absperrung und recken die Hälsen, um die nächsten Schritte zu beobachten. Einige halten das Ereignis fotografisch fest. Markus Wydler vom Quartier Binzacker sagt: «Wir Anwohner werden von dieser Unterführung profitieren. Wir sind so besser an das Zentrum angeschlossen. Ausserdem ist das Passieren einer Rad- und Fusswegunterführung viel angenehmer als die Unterführung für Autos bei der Binzackerstrasse.»

Für ein Pfäffiker Paar, das sich für den Umzug in das Quartier Widum unmittelbar neben der Unterführung entschlossen hat, war die geplante Unterführung ein Kriterium für den Entscheid, den Wohnsitz hierhin zu verlegen.

## «Schneller in der Badi»

Es wird noch bis Oktober dauern, bis die Unterführung fertig gebaut ist. Nach diesem Bauprojekt ist ein Radweg geplant, der entlang den Bahnschienen von der neuen Unterführung bis zur Strandbadstrasse führen soll. Gerhard Brüttsch, Mitarbeiter der Baufirma Tius und in Wetzikon wohnhaft, freut sich darauf. «So bin ich von meinem Zuhause in Oberwetzikon schneller in der Badi», sagt er schmunzelnd.

Es geht gegen Mittag zu. Hydraulikpressen schieben die Unterführung Millimeter um Millimeter auf der Verschubbahn vorwärts – unter dem wachsamen Auge von Bauleiter Ziegler. Sorgfältig werden einzelne Splittsteinchen entfernt, damit auch ja alles haargenau passt. Etwa zwei Stunden dauert es, bis die Unterführung an ihrem Platz ist. Nun wird der Damm wieder aufgefüllt. Pünktlich für die Pendler vom Montagmorgen müssen die Zugleise wieder befahrbar sein.